

138. Bibelstudie über SALOMO UND DIE TOCHTER DES PHARAO SH'LOMO UBAT PAR'O שלמה ובת פרעה

1. Teil: Salomo's Götzendienst

Wenn wir über das alte Ägypten sprechen, denkt jeder sofort an die Pyramiden und die Sphinx in der Nähe von Kairo, aber das zweitwichtigste Touristenziel und meist besuchter Ort ist die riesige Tempelanlage von Karnak, im Norden der Stadt Luxor, dem alten Theben, am östlichen Ufer des Nils im Süden Ägyptens. Die Tempel von Karnak sind zweifellos die eindrucksvollsten Ruinen aus der Zeit der Pharaonen. In diesem riesigen Tempelkomplex wurden verschiedene ägyptische Gottheiten verehrt, aber die größten und berühmtesten Tempel wurden Amun-Ra, dem Sonnengott und der Löwengöttin Mut gewidmet. Wenn man neben dem Tempel von Ramses III durch das Bubastistor spaziert, das von Pharaos Shoshenq I (22. Dynastie 945-924 v.d.Z.) errichtet wurde, sieht man an der Südwand des Amun-Tempels ein Flachrelief prangen, das eine sehr wichtige Episode aus der biblischen Geschichte zeigt, nämlich die Eroberung der Königreiche Juda und Israel durch Shoshenq I. Dieser Pharaos, der in den hebräischen Schriften als Shishaq [Sisak] erwähnt wird, zog um das Jahr 925 v.d.Z. in den Kampf gegen König Rechav'am [Rehabeam], dem Sohn Sh'lomo's [Salomo's], zerstörte mehrere Städte Judas, plünderte Jerusalem und den Tempel, und zog danach weiter zu dem Zehnstämmereich im Norden, wo er noch weitere zahlreiche Städte eroberte. Das gigantische Relief an der Südwand des zweiten Pylon von Karnak, auf dem der Pharaos Shoshenq [Sisak] eine topographische Liste der eroberten Städte anbringen ließ, zeigt 156 an den Händen gefesselte Gefangene aus Juda und Israel, von denen jeder eine Kartusche mit dem Namen einer besiegten Stadt in Hieroglyphenschrift trägt. Jeder Gefangene stellt somit eine der Städte dar, die von Shoshenq I während dieses Feldzugs eingenommen wurden. Die Gelehrten stimmen darin überein, daß die folgenden jüdischen Städte genannt sind: Ayalon (Jos. 21:24), Arad (Jos. 12:14), Giv'on (Jos. 18:25) und Socho (Jos. 15:35). Eine beträchtliche Anzahl der Orte, die auf dem Siegesrelief in den ägyptischen Inschriften aufgelistet werden, befand sich jedoch im Zehnstämmereich, wie u.a.: Beit-Choron (Jos. 21:22), Beit-Shean (Jos. 17:11), Chafarayim (Jos. 19:19), Machanayim (Jos. 13:26), Megido (Jos. 17:11), Rabit (Jos. 19:20), Rechov (Jos. 19:28), Shunem (Jos. 19:18) und Ta'anach (Jos. 17:11). Wie ist das möglich? Der in **מלכים א' 1:14-25-26** und **דברי הימים ב' 12:1-9** beschriebene Feldzug des ägyptischen Pharaos Shishaq (Sheshonq I) war doch noch nur gegen das Königreich Juda gerichtet? Das Nordreich Israel wurde immerhin politisch von den Ägyptern unterstützt, da König Yerov'am [Jerobeam] jahrelang in Ägypten im Exil gelebt hatte. Zumindest würde man davon ausgehen können. Aber anscheinend war es anders. Nach dem Siegesrelief in Karnak handelt es sich hier tatsächlich nicht nur um Städte in Juda, sondern auch in Israel. Der Feldzug wurde demnach nicht nur gegen Rechav'am [Rehabeam] von Juda geführt, sondern auch gegen Yerov'am [Jerobeam] von Israel, denn durch die Spaltung des großen Reiches Salomos nach seinem Tod, konnte der Pharaos listig die dadurch entstandenen Stammesfehden nutzen um einen Überraschungsangriff auf beide Teile des Landes auszuführen. Das bedeutet also, daß Shoshenq I seinen Feldzug keineswegs unternommen hatte um die nördlichen zehn Stämme seines ehemaligen Freundes Yerov'am zur Hilfe zu kommen, sondern um seine eigene Macht und Einfluß in der Region zu erweitern, durch die wichtigsten Handelsrouten in seine Hände zu bekommen und zu beherrschen. Doch warum hat der Ewige das zugelassen? Warum ließ er es zu, daß nicht nur sein Volk, sondern auch sein Land und sogar sein Tempel in die Hände des Pharaos gefallen sind und wieder unter das Joch Ägyptens kamen, während der Ewige Sein Volk Israel Jahrhunderte zuvor gerade aus der Sklaverei Ägyptens befreit hatte! Mit den zehn schrecklichen Plagen, die der Ewige zu jener Zeit über den Pharaos und sein ganzes Volk kommen ließ, hatte er unmittelbar alle Gottheiten Ägyptens angegriffen, denn jede Plage hatte einen nachweisbaren Zusammenhang mit gewissem Aberglauben aus der ägyptischen

Mythologie. Mit den zehn Plagen hatte HaShem alle Gottheiten, die entlang des Nils verehrt wurden von ihren Sockeln gestoßen. An allen Göttern der Ägypter, einschließlich Pharao selbst, hatte der Ewige sein Strafgericht vollzogen (Ex. 12:12). Diese Götzen waren völlig machtlos und unfähig zur Abwehr der Plagen und mußten schließlich die Kinder Israels gehen lassen. *„Die Zeit aber, welche die Kinder Israels in Ägypten gewohnt hatten, betrug 430 Jahre. Und es geschah, als die 430 Jahre verflossen waren, ja, es geschah an eben diesem Tag, da zog das ganze Heer des Ewigen aus dem Land Ägypten.“* (שְׁמוֹת Sh'mot [Exodus] 12:40-41). Das Volk G'ttes war frei dank der Wunder und Zeichen, die der Ewige für sie getan hat. Davon bekundete Moshe [Moses] seinem Schwiegervater, dem Priester von Mid'yan als er ihm beim Berg Sinai entgegen kam: *„Da erzählte Moshe seinem Schwiegervater alles, was der Ewige dem Pharao und den Ägyptern um Israels willen getan hatte, und alle Mühsal, die ihnen auf dem Weg begegnet war, und wie der Ewige sie errettet hatte. Yit'ro [Jethro] aber freute sich über alles Gute, das der Ewige an Israel getan hatte, und daß er sie errettet hatte aus der Hand der Ägypter. Und Yit'ro sprach: Gelobt sei der Ewige, der euch errettet hat aus der Hand der Ägypter und aus der Hand des Pharao, ja der sein Volk aus der Gewalt der Ägypter errettet hat! Nun weiß ich, daß der Ewige größer ist als alle Götter; denn in der Sache, worin sie in Vermessenheit handelten, ist er über sie gekommen!“* (שְׁמוֹת Sh'mot [Exodus] 18:8-11). Es war alles so schön begonnen mit der Befreiung aus der Macht des Pharao. Wie konnte es geschehen, daß die Israeliten wiederum in die Gewalt des Pharao gefallen waren? Was war hieran vorausgegangen? Nun, die Kinder Israels konnten Ägypten als freie Menschen verlassen und sich auf den Weg in das Gelobte Land begeben. Doch nachdem sie das Gelobte Land eingenommen und sich dort niedergelassen hatten, wurde offensichtlich, daß sie zwar nicht mehr in Ägypten waren, aber daß Ägypten immer noch in ihnen war! Sie waren zwar keine Sklaven mehr der Ägypter, aber sie waren immer noch Sklaven der ägyptischen Götter. Anstatt jeden Kontakt mit Ägypten zu vermeiden, hatte Sh'lomo sogar ein Bündnis mit Ägypten geschlossen durchdaß er sich mit dem Pharao verschwängerte und seine Götzen importierte. Das war der Anfang vom Ende. Wegen dem Götzendienst der Israeliten hat G'tt sein Volk, das er zuerst aus der Sklaverei Ägyptens befreit und aus der Hand des Pharao gerettet hatte, wiederum an den Pharao unterworfen. Es begann alles mit einem großen Fehler, den Sh'lomo gemacht hat gleich nachdem er seine Königsherrschaft angetreten hatte.

Sh'lomo's Heirat mit der Tochter des Pharao

„Und Sh'lomo [Salomo] verschwängerte sich mit dem Pharao, dem König von Ägypten, und nahm die Tochter des Pharao zur Frau und brachte sie in die Stadt Davids, bis er sein Haus und das Haus des Ewigen und die Mauern um Jerusalem her fertiggebaut hatte.“ (מְלָכִים א) Melachim alef [1. Könige] 3:1).

Schon gleich zu Beginn seiner Regierungszeit heiratete Sh'lomo, der neue König von Israel, die Tochter des Pharao, und wurde daher der Schwiegersohn des Königs von Ägypten. Diese Ehe bezeugte somit das Ansehen, daß das mächtige Königreich, das Sh'lomo von seinem Vater David geerbt hatte, in der damaligen Welt genossen hatte. Doch trotz der Tatsache, daß solche Staatsehen im Altertum sehr oft von Königen geschlossen wurden, um ihre Beziehungen zu anderen Reichen zu stärken, war dies im Fall von Ägypten wirklich außergewöhnlich! Für eine ägyptische Prinzessin war es nämlich nicht normal, außerhalb der Familie zu heiraten und die Pharaonen pflegten ihre Töchter zudem nicht an Ausländer zu vermählen. Das sehen wir am Beispiel der plumpen Weigerung, die der babylonische König Kadashman Charbe im 14. Jahrhundert v.d.Z. hinnehmen mußte, als er Pharao Amenhotep I bat, ihm eine seiner Töchter zur Frau zu geben. Die Antwort des Pharao war überdeutlich: „Von alters her ist eine Prinzessin Ägyptens niemandem gegeben!“ Daß für Sh'lomo hierbei eine Ausnahme gemacht wurde, ist deshalb etwas ganz besonderes! Das sagt einerseits etwas über die Größe und Macht seines Reiches, aber andererseits auch über die damalige Schwäche Ägyptens. In der Zeit von Amenhotep I hatte das ägyptische Königtum nämlich eine größere Bedeutung als in der Zeit von Sh'lomo. Nach Ramses III (1187-1156 BCE) war das Ansehen Ägyptens tiefer gesunken. Daher zeigt der obenstehende biblische Bericht nicht an, ob der Vorschlag zu dem Bündnis von Sh'lomo oder von dem Pharao ausging. Wie auch immer, der König von Ägypten wird in jedem

Fall bei der Verheiratung seiner Tochter an den König von Israel, gewiß nicht so einen hohen Standard gesetzt haben wie zur Zeit des Amenophis I. Dennoch ist es eine überraschende Tatsache, daß ein ägyptischer Pharao sich mit einem König Israels verschwängerte, vor allem, wenn man dies im Licht der Exodusgeschichte betrachtet, nämlich, daß ein Nachkomme früherer ägyptischer Sklaven nun der Schwiegersohn des Pharao geworden war, der von den Ägyptern als Gottheit betrachtet wurde! Der Name des Pharao ist nicht bekannt und wird ebenso wie der Name seiner Tochter im vorliegenden Bibeltext nicht genannt. Nach J. H. Breasted (Geschichte Ägyptens, pag. 281) soll es Shoshenq I (Sisak), der erste Pharao der 22. Dynastie, gewesen sein, der seine Tochter an Sh'lomo verheiratete. Unter Berufung auf die Mid'rash war auch der mittelalterliche jüdische Kommentator Raschi dieser Meinung, der in diesem Zusammenhang darauf hinwies, daß in der Mid'rash die Ansicht vertreten wird, worin es heißt, daß dieser Pharao eifersüchtig auf die Macht und den Reichtum seines Schwiegersohnes Sh'lomo gewesen sein würde und aus diesem Grund nach dessen Tod das Reich seines Sohnes Rechav'am angegriffen hätte. Diese Ansicht finde ich jedoch nicht plausibel, und zwar aus mehreren Gründen. Im Gegenteil! Eine Heirat Sh'lomo's mit einer Tochter Shoshenq's achte ich sogar ganz unmöglich! Erstens, wenn dieser Pharao wirklich eifersüchtig auf seinen Schwiegersohn gewesen wäre, dann würde er sicherlich nicht erst gewartet haben bis dieser gestorben ist, um seinen Reichtum wegzunehmen. Im militärischen Bereich war Shoshenq I im Gegensatz zu seinem schwachen Vorgänger der 21. Dynastie Sh'lomo nämlich weitaus überlegen, der sich ja bekanntlich mehr mit Frauen und Poesie beschäftigt hatte als mit der Armee. Zweitens war dieser Pharao ein energischer Herrscher, der gewiß keine strategisch gelegene Stadt wie Gezer als Brautgeschenk an einen ausländischen Schwiegersohn gegeben hätte. Drittens war Shoshenq I ganz sicherlich kein Freund von Sh'lomo, sonst hätte er dessen Gegensacher Yerov'am [Jerobeam] kein politisches Asyl gewährt, wie wir später lesen werden. Und zum Schluß gibt es noch einen vierten und für mich wichtigsten Grund, warum Shoshenq I als Schwiegervater Sh'lomo's nicht in Betracht kommen kann, und zwar, weil Shoshenq I erst im Jahr 945 v.d.Z. seinen Vorgänger Psusennes II als Pharao aufgefollt ist, während laut **מלכים א' 3:1** Melachim alef [1. Könige] 3:1 die Ehe mit der Tochter des Pharao bereits am Anfang von Sh'lomo's Regierungszeit stattgefunden hat, um das Jahr 970 v.d.Z., also 25 Jahre zuvor. Psusennes II von der 21. Dynastie kann es aber auch nicht gewesen sein, denn er regierte nur 14 Jahre, von 959 bis 945 v.d.Z. Es muß demnach der König gewesen sein, der vor ihm über Ägypten herrschte, und das war Pharao Si-Amun [Sohn des Amun], der 6. Pharao der 21. Dynastie. Sein Thronname war Netjeri-Kheper-Re, Setep-En-Amun [Mit göttlicher Gestalt, ein Re, Erwählter des Amun). Er regierte von 978 bis 959 v.d.Z. und war der Nachfolger des Osorkon dem Älteren. Si-Amun war ein starker Herrscher und der mächtigste Pharao der 21. Dynastie. Durch die stabilen innenpolitischen Verhältnisse und das Fehlen ausländischer Feinde wurde es ihm ermöglicht, umfangreiche Baumaßnahmen durchzuführen. Unter Siamuns Vorgänger Osorkon dem Älteren war die politische und wirtschaftliche Lage zu angespannt, als daß an größere Bautätigkeit zu denken war, aber da zur Zeit des Si-Amun Hohenpriester des Amun in Thebe zunehmend mit eigenen Problemen zu kämpfen, wie beispielsweise die Korruption und Verteilung der Ämter unter verschiedene Familien, bekam Siamun mehr Freiraum um seine Baupläne zu verwirklichen. So begann er mit verschiedenen interessanten Bauten beim Horus-Tempel in Messines und verdoppelte den Tempel des Amun in seiner Residenz Tanis qua Oberfläche durch einen vorgelagerten Säulenhof. Auch bei Pi-Ramses und Heliopolis ließ Si-Amun umfangreichen Bauarbeiten ausführen. In der Stadt Memphis ließ er durch Pipi, dem Hohenpriester des Ptah, und Anchefenmut, dem Priester der dort verehrten Gottheit einen an Amon-Ra geweihten Tempel bauen mit sechs Steinsäulen, auf denen sein königlicher Name gemeißelt wurde. Auf einer Reihe von Denkmälern begegnet man seinem Namen, u.a. auf einem Block in Khatana, einer Inschrift auf einem Obelisken von Thutmosis III in Heliopolis, einer Stèle mit der Bestätigung eines Grundstücksverkaufs durch Ptah-Priester, ein Graffito in Abydos und einen Eintrag in den Priesterannalen von Karnak. Hier finden wir auch Datierungen nach Si-Amun auf Mumienbinden, dem Amunorakel am 10. Pylon, und den Dekreten für Henuttaui und Neshons. Auf einem Relief im Amun-Tempel in Tanis steht eine Abbildung von Pharao Si Amun, worauf er Feinde Ägyptens niederstreckt, die nach Ansicht mancher Forscher Philister sind. Dies könnte sich dann möglicherweise auf die Eroberung der Philisterstadt Gezer beziehen, worauf ich später noch zurückkommen werde. Auf jeden Fall scheint es mir von allen

Kandidaten am ehesten, daß es in der Tat Pharao Si-Amun war, der ein Bündnis mit Sh'lomo, dem neuen König von Israel geschlossen hatte durch dessen Ehe mit seiner Tochter. Von jüdischer Seite waren die Meinungen zu diesem Thema im Laufe der Jahrhunderte sehr geteilt. Einige Tana'im [Schriftgelehrte] waren der Ansicht, daß es eine verbotene Ehe war und wiesen darauf hin, daß der Ewige seinem Volk Israel hinsichtlich dem Umgang mit heidnischen Völkern ausdrücklich gesagt hat: „*Und du sollst dich mit ihnen nicht verschwägern; du sollst deine Töchter nicht ihren Söhnen zur Frau geben noch ihre Töchter für deine Söhne nehmen; denn sie würden deine Söhne von mir abwendig machen, daß sie anderen Göttern dienen!*“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 7:3-4). Und das ist genau das, was mit Sh'lomo passiert ist. Dies wird von anderen jüdischen Gelehrten widersprochen mit einem Text aus dem Talmud, in dem behauptet wird, die Tochter des Pharao hätte Giyur getan und wäre zum Judentum konvertiert, bevor sie Sh'lomo geheiratet hatte (יבמות Yevamot 76a). Das scheint mir jedoch nicht sehr plausibel. Nichts deutet darauf hin, daß die Pharaonentochter, die Sh'lomo zur Ehegattin gegeben wurde, ihrem Götzendienst den Rücken zugekehrt hätte. Aus Kapitel 11:1-5 מלכים א' Melachim alef [1. Könige] ergibt sich nämlich genau das Gegenteil. In dem Talmud wird weiter ausdrücklich darauf hingewiesen, daß zwar während der Regierungszeit der Könige David und Sh'lomo, als die Israeliten finanziellen Wohlstand genossen, keine Konvertiten akzeptiert wurden weil sie wahrscheinlich durch dem Wunsch nach finanziellen Gewinn motiviert gewesen sein könnten, dies zu tun, aber daß dies für die Tochter des Pharao nicht zutreffend war, weil sie von zu Hause aus schon genug Reichtum besaß und Sh'lomo daher nicht des Geldes willen heiratete (יבמות Yevamot 76a). Auch das ist kein Argument, weil es in dieser Ehe gar nicht um das Geld ging, sondern um ein politisches Bündnis. Jüdische Gelehrte sagen, dass Shimi, der Sohn Gera's (2. Sam. 19:16) Sh'lomo's Lehrer gewesen wäre und daß er so lange er lebte, verhindern konnte, daß er ausländische Frauen heiratete. Im Talmud heißt es dazu: „*Solange Shimi, der Sohn Gera's, lebte, hatte Sh'lomo die Tochter des Pharao nicht geheiratet.*“ (ברכות B'rachot 8a). Wenn das wahr ist, dann hat er den weisen Rat seines Lehrers offenbar nicht zu Herzen genommen. Doch es gibt auch einen andere Talmudtext, der diese Heirat ablehnend beurteilt: „*Rav Yehuda sagte, Sh'mu'el habe gesagt: Zu der Stunde, da Sh'lomo die Tochter des Pharao heiratete, stieg Gav'ri'el herab und pflanzte ein Rohr ins Meer. Da stieg eine Sandbank um das Rohr auf, und auf ihr wurde die große Stadt Rom erbaut.*“ (שבת Shabat 56b). Sh'lomo's Götzendienst durch seine Heirat mit der Tochter des Pharao's legte den Grund dafür, daß Rom erbaut werden konnte, das später Israel unterwarf und den Tempel zerstörte. Aber schauen wir zunächst mal nach, wann Sh'lomo den Tempel gebaut hat:

Der Beginn des Tempelbaus

„*Und es geschah im vierhundertachtzigsten Jahr nach dem Auszug der Kinder Israels aus dem Land Ägypten, im vierten Jahr der Regierung Sh'lomo's über Israel, im Monat Siv, das ist der zweite Monat, da baute er dem Ewigen das Haus.*“ (מלכים א' Melachim alef [1. Könige] 6:1).

In diesem Text finden wir drei Anhaltspunkte für die Datierung aller Ereignisse, die ich in dieser Studie behandeln möchte. Der erste Hinweis ist die Zeitpunkt des Exodus des Volkes G'ttes aus Ägypten, der zweite Anhaltspunkt ist das Jahr in der Regierungszeit Sh'lomo's in dem er begann mit dem Bau des Tempels und der dritte Anhaltspunkt ist der Monat, in dem dies stattgefunden hat. Um die richtigen Jahreszahlen zu bestimmen, die in der Bibel offensichtlich nicht erwähnt werden, müssen wir ein historisches Ereignis aus etwa der gleichen Zeit als Ausgangspunkt nehmen. Und dazu müssen wir wieder zu dem Siegesrelief des erfolgreichen Pharao's Shoshenq I zurückzukehren, womit diese Studie begann. Sein Feldzug gegen die beiden Königreiche Juda und Israel fand im Jahr 925 vdZ statt, laut מלכים א' Melachim alef [1. Könige] 14:25 im fünften Jahr des Königs Rechav'am [Rehabeam], was demnach bedeutet, daß Sh'lomo im Jahr 930 vdZ gestorben ist. In Kapitel 11, Vers 42 lesen wir: „*Die Zeit aber, die Sh'lomo über ganz Israel in Jerusalem regierte, betrug 40 Jahre.*“ Wenn wir dann 40 Jahre zurückrechnen, begann seine Herrschaft folglich im Jahre 970 vdZ und in Kapitel 6:1 lesen wir daraufhin, daß Sh'lomo im vierten Jahr seiner Herrschaft begann mit dem Bau des Tempels.

Das muß so im Jahre 966 v.d.Z. gewesen sein. Sein Schwiegervater Pharao Si-Amun regierte von 978 bis 959 v.d.Z. und auf dieser Basis können wir feststellen, daß der Tempelbau im 12. Regierungsjahr des Pharao begann und in seinem letzten Regierungsjahr endete. Der Auszug der Israeliten aus Ägypten mußte nach diesen Angaben im Jahr 1446 v.d.Z. stattgefunden haben, genau 480 Jahre vor Beginn des Tempelbaus. Der dritte und letzte Referenz ist der Monat, in dem dies geschah, der Monat Ziv, der zweite Monat des biblischen Kalenders. Auf dem heutigen jüdischen Kalender ist dies der Monat אייר Iyar. Es ist aber nicht der Monat, der auf den Monat תשרי Tish'ri folgt, obwohl am 1. Tish'ri das jüdische Neujahrsfest gefeiert wird, denn in שמות Sh'mot [Exodus] 12:2 sprach der Ewige zu Moshe [Moses] im Monat אביב Aviv, der heutzutage ניסן Nisan heißt: „Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll für euch der erste Monat des Jahres sein.“ Der Bau des Tempels begann also im Monat אייר Iyar, der etwa Mitte April / Mai beginnt. Daß der Autor des Buches der Könige den Baubeginn des Tempels mit dem Datum des Auszug aus Ägypten verbindet ist meiner Meinung nach nicht zufällig, sondern absichtlich getan, weil diese beiden wichtigen Ereignisse sehr eng miteinander verbunden sind. Der Tempelbau wurde zu jenem Zeitpunkt nämlich bereits vorhergesagt. Am Ufer des Schilfmeeres hatte Moshe zusammen mit dem Volk gesungen: „Du wirst sie hineinbringen und sie einpflanzen auf dem Berg deines Erbteils, an dem Ort, den du, Ewiger, zu deiner Wohnung gemacht hast, zu dem Heiligtum, o Ewiger, das deine Hände bereitet haben!“ (שמות Sh'mot [Exodus] 15:17).

Dauer der Bauarbeiten

„Und im elften Jahr, im Monat Bul, das ist im achten Monat, wurde das Haus vollendet nach allen seinen Plänen und Vorschriften, so daß er sieben Jahre lang daran gebaut hatte.“ - „Aber an seinem Haus baute Sh'lomo 13 Jahre lang, bis er es vollendet hatte.“ (מלכים א' Melachim alef [1. Könige] 6:38 en 7:1).

Der bekannte indische Prediger Zac Poonen schreibt in ‚Eine deutliche Warnung durch den Fall Salomos‘ darüber folgendes: „Salomo brauchte sieben Jahre, um den Tempel des Herrn zu bauen, und 13 Jahre, um sein eigenes Haus zu errichten. So sehen wir, welches er mehr wertschätzte! Dies ist eine ziemlich gute Beschreibung für das christliche Werk vieler Menschen heute. Sie erledigen ihren ‚christlichen Dienst‘ korrekt. Aber ihr vorrangiges Interesse gilt ihrem eigenen Haus und den Bequemlichkeiten der eigenen Familie. G'ttes Werk und G'ttes Haus sind zweitrangig. Es hat sie reich gemacht, das Evangelium zu predigen!“ Hieran brauche ich eigentlich nichts zuzufügen...

Die Paläste von Sh'lomo und der Tochter des Pharao

„Und er errichtete eine Säulenhalle, 50 Ellen lang und 30 Ellen breit, und vor ihr noch eine Vorhalle mit Säulen und einem vorspringenden Schirmdach davor. Dazu erbaute er eine Thronhalle, wo er richtete, nämlich die Halle des Gerichts, und er täfelte sie mit Zedernholz vom Fußboden bis zur Decke. Und sein Haus, in dem er wohnte, im anderen Hof, einwärts von der Halle, war von der gleichen Bauart. Und Sh'lomo baute auch für die Tochter des Pharao, die er sich zur Frau genommen hatte, ein Haus gleich dieser Halle.“ (מלכים א' Melachim alef [1. Könige] 7:6-8).

Wahrscheinlich ist das, was hier das Haus Sh'lomo's genannt wird, eine ganze Palastanlage mit einer Reihe von selbständigen, aber dennoch zu einander gehörende Gebäude gewesen, mit mehr in der Mitte des Komplexes gelegen sein eigenes Woongebäude. Er wollte offenbar nicht mit seiner ägyptischen Frau zusammenleben, sondern ließ für sie ein eigenes Haus zu bauen, das dem von ihm in nichts nachstand. Das Haus der Pharaonentochter war demnach zwar kein Teil des Königspalastes und stand etwas abseits, aber es gehörte trotzdem zum Palastkomplex und war deshalb zu Fuß erreichbar und befand sich nicht in einem anderen Teil der Stadt. Nach Kapitel 3, Vers 1 wohnte die Tochter des Pharao zunächst in der Stadt Davids, aber sobald ihr eigener Palast, den Sh'lomo für sie bauen ließ, fertiggestellt war, zog sie dorthin um.

Ernsthafte Warnung

„Und es geschah, als Sh'lomo das Haus des Ewigen und das Haus des Königs vollendet hatte und alles, was er zu machen begehrte und wozu er Lust hatte, da erschien ihm der Ewige zum zweitenmal, wie er ihm in Giv'on [Gibeon] erschienen war. Und der Ewige sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und dein Flehen erhört, das du vor mir gebetet hast. Ich habe dieses Haus, das du gebaut hast, geheiligt, um meinen Namen dort wohnen zu lassen ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen allezeit dort sein. Und was dich betrifft, wenn du vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt ist, mit lauterem Herzen und aufrichtig, und du alles tust, was ich dir geboten habe, und meine Satzungen und meine Rechte befolgst, so will ich den Thron deines Königtums über Israel auf ewig befestigen, wie ich es deinem Vater David versprochen habe, indem ich sagte: Es soll dir nicht fehlen an einem Mann auf dem Thron Israels! Wenn ihr euch aber von mir abwendet, ihr und eure Söhne, und meine Gebote und meine Satzungen, die ich euch vorgelegt habe, nicht befolgt, sondern hingeht und anderen Göttern dient und sie anbetet, so werde ich Israel ausrotten aus dem Land, das ich ihnen gegeben habe; und das Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht verwerfen, und Israel soll zum Sprichwort und zum Spott werden unter allen Völkern! Und über dieses Haus, so erhaben es sein wird, wird dann jeder, der an ihm vorübergeht, sich entsetzen und spotten und sagen: Warum hat der Ewige diesem Land und diesem Haus so etwas angetan? Dann wird man antworten: Weil sie den HERRN, ihren G'tt, der ihre Väter aus dem Land Ägypten geführt hat, verlassen haben und sich an andere Götter gehängt und sie angebetet und ihnen gedient haben - darum hat der Ewige all dieses Unheil über sie gebracht!“ (מלכים א' [1. Könige] 9:1-9).

Der Ewige erschien wiederum an Sh'lomo als er seine Bauarbeiten vollendet hatte. Das war im vierundzwanzigsten Jahr seiner Regierung. Er brauchte sieben Jahre zum Bau des Tempels, den er in seinem vierten Jahr begonnen hatte, und dann baute er weitere 13 Jahre an seinem Palastkomplex, also insgesamt 20 Jahre. Jetzt, 13 Jahre später, kam der Ewige wieder auf das Gebet Sh'lomo's aus dem elften Jahr seiner Regierung zurück, das er bei der Einweihung des Tempels gesprochen hatte. Sein Thron wird nur bestätigt werden, wenn er auch weiterhin in den Wegen des Ewigen wandelt und seine Gebote und Satzungen genau erfüllt. Nur dann wird der Ewige ihn segnen. Seine Warnung gilt jedoch nicht nur für Sh'lomo, sondern auch für seine Nachkommen und sein ganzes Volk. Sie müssen seine Gebote halten und anderen Götter anbeten. Wenn sie sich aber nicht daran halten, dann wird er dafür sorgen, daß das Volk aus dem Land vertrieben der Tempel zerstört wird! Leider hat er diese ernsthafte Warnung in den Wind geschlagen, mit allen sich daraus ergebenden Folgen, aber dazu später mehr.

Gezer, die Mitgift für Pharao's Tochter

„Der Pharao, der König von Ägypten, war heraufgekommen und hatte Gezer eingenommen und mit Feuer verbrannt und die Kanaaniter, die in der Stadt wohnten, getötet, und er hatte es seiner Tochter, der Gemahlin Sh'lomos, als Mitgift gegeben.“ (מלכים א' [1. Könige] 9:16).

Wie ich schon erwähnt habe, wurde in Tanis, das im westlichen Nildelta liegt, ein Flachrelief, entdeckt, das Pharao Si-Amun dargestellt beim niederstrecken eines Feindes, der nach seinem Aussehen zu den Philistern gehören könnte. Dies kann eine archäologische Bestätigung für den gerade gelesenen Bibelvers sein für den Feldzug, den Si-Amun gegen die Philister unternahm, wobei er die strategische Stadt Gezer eingenommen und an Sh'lomo als Hochzeitsgeschenk übergab. Die Zufügung, daß der Pharao die zerstörte Stadt als Mitgift seiner Tochter schenkte, hat bei manchen Kommentatoren Anstoß erregt, da sie der Meinung sind, daß man eine verwüstete Stadt kaum als Brautgeschenk bezeichnen kann. Wenn wir dabei jedoch bedenken, daß Gezer kein kleines Kaff in der Wüste war, sondern eine ummauerte Stadt, die den Weg von Jerusalem zur Mittelmeerküste beherrschte und außerdem die Wege, die aus Ägypten durch die philistinische Küstenebene nach Norden liefen, kontrollierte, dann kann sicherlich von einem besonders wertvollen Geschenk gesprochen werden, zumeist wenn man davon ausgehen darf, daß zu dieser zerstörten Stadt auch noch ein größeres Territorium gehörte. Da kommt noch

hinzu, daß die Zerstörung einer Stadt, die danach in israelitische Hände kam, völlig in Einklang war mit der Weise worauf die kanaanitischen Städte derzeit eingenommen wurden. Im Grunde genommen hat der Pharao damit eigentlich die Arbeit vollendet, die die Israeliten Jahrhunderte zuvor nicht vollendet hatten. Diese Stadt war bei der Eroberung des Landes nach dem Einzug der Israeliten in kanaanietischen Händen geblieben, wie wir in יהושע Yehoshua [Josua] 16:10 lesen: „Sie vertrieben aber die Kanaaniter nicht, die in Gezer wohnten. So blieben die Kanaaniter unter Ephraim wohnen bis zu diesem Tag und wurden fronpflichtig.“ Dies wird in שופטים Shof'tim [Richter] 1:29, bestätigt: „Und Ephraim vertrieb die Kanaaniter nicht, die in Gezer wohnten; sondern die Kanaaniter blieben in ihrer Mitte in Gezer.“ Was die Israeliten seinerzeit nicht getan hatten, das hatte der Pharao nachgeholt: er zerstörte die Stadt Gezer und tötete alle seine Einwohner. So wird Sh'lomo's Hochzeit mit der Tochter des Pharao durch die Übergabe dieser strategisch günstig gelegenen Stadt verbunden mit dem Gewinn eines wichtigen Territoriums, womit seine südwestlichen Grenze gesichert wurden. Und doch gibt es auch Wissenschaftler, die daran zweifeln, ob ein solch schwacher Pharao der 21. Dynastie ohnehin in der Lage war, einen Feldzug gegen die Philister unternemen zu können. Einige halten dies für unmöglich. Diese Auffassung teile ich nicht! Meiner Meinung nach braucht es überhaupt nicht so unmöglich zu sein, da die einzige Armee von Bedeutung, die ihn auf seinem Vorstoß nach Geser hätte aufhalten können, die israelitische war, aber davor brauchte sich der Pharao jedoch durch die Ehe seiner Tochter mit König Sh'lomo nicht zu fürchten. So eroberte Pharao Si-Amun die Philisterstadt Gezer einerseits, um den Weg in den Libanon für den ägyptischen Handel mit den Phöniziern sicher zu stellen und andererseits, um seinem Schwiegersohn Sh'lomo damit zu helfen, seine südwestlichen Grenze zu konsolidieren. Beide Seiten hatten daraus ihren Nutzen.

Einzug der Pharaonentochter in ihren neuen Palast

„Und Sh'lomo brachte die Tochter des Pharao aus der Stadt Davids herauf in das Haus, das er für sie gebaut hatte. Denn er sprach: Meine Frau soll nicht im Haus Davids, des Königs von Israel, wohnen; denn die Stätten sind heilig, weil die Lade des Ewigen hineingekommen ist!“ (דברי הימים ב) Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 8:11). - „Sobald die Tochter des Pharao heraufgezogen war von der Stadt Davids in ihr Haus, das er für sie gebaut hatte, da baute er auch den Millo.“ (מלכים א) Melachim alef [1. Könige] 9:24).

Vers 24 des Kapitels 9 zeigt zurück zu Kapitel 3:1. Bevor die Tochter des Pharao einen eigenen bleibenden Palast hatte, wohnte sie zwar in der Stadt David's, aber aus Kapitel 3, Vers 1, geht deutlich hervor, daß es von Anfang an schon die Absicht war, daß sie dort nicht bleiben würde. Nach dem Kommentar des jüdischen Gelehrten Rashi auf die Stelle aus der 2. Chronik blieb der Umzug aus der Stadt David's jedoch nicht beschränkt auf die Tochter des Pharao, sondern galt auch allen anderen Frauen des Königs, weil Sh'lomo gesagt hat: „Keine Frau soll im Palast David's, des Königs von Israel, wohnen, denn dort stand die Bundeslade des Ewigen, es ist heiliger Boden!“ (Neues Leben). Von allen Ehepartnern Sh'lomo's war die Tochter des Pharao aber die einzige, die zu ihrem eigenen Palast übergesiedelt wurde. Durch den Aufbruch seiner ägyptischen Frau aus Stadt David's bekam Sh'lomo die Hände frei für den Bau des Millo, einer Festung oder Verstärkung der Stadtmauer.

Die Frauen von Sh'lomo

„Aber der König Sh'lomo liebte viele ausländische Frauen neben der Tochter des Pharao: moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische und hethitische, aus den Heidenvölkern, von denen der Ewige den Kindern Israels gesagt hatte: Geht nicht zu ihnen und laßt sie nicht zu euch kommen, denn sie werden gewiß eure Herzen zu ihren Göttern wenden! An diesen hing Sh'lomo mit Liebe. Und er hatte 700 fürstliche Frauen und 300 Nebenfrauen; und seine Frauen verleiteten sein Herz.“ (מלכים א) Melachim alef [1. Könige] 11:1-3).

Im Hohelied schreibt Sh'lomo: „Sechzig Königinnen sind es, und achtzig Nebenfrauen, dazu Jungfrauen ohne Zahl; doch diese Eine ist meine Taube, meine Makellose; sie ist die Einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserwählte derer, die sie geboren hat. Die Töchter sahen sie und priesen

sie glücklich, die Königinnen und Nebenfrauen rühmten sie...“ (שיר השירים Shir haShirim [Hoheslied] 6:8-9). Vers 9 geht über die Tochter des Pharao. Sie nahm die erste und wichtigste Stelle unter all den Frauen des Königs ein und war damit so die eigentliche Königin. Neben der Tochter des Pharao hatte Sh'lomo aber noch einen großen Harem von siebenhundert Frauen und alsob das nicht genug war, hatte er auch noch 300 Konkubinen. In dieser Hinsicht war der Hof des Sh'lomo so ähnlich wie die Höfe der meisten orientalischen Könige. Allerdings scheint die Zahl tausend auf der hohen Seite, denn in Vers 8 von Hoheslied 6 hatte Sh'lomo nur sechzig Königinnen gehabt, und achtzig Nebenfrauen. Daher gibt es Wissenschaftler, die der Meinung sind, daß die Zahl von tausend Frauen und Nebenfrauen keine feste Anzahl angibt, sondern die Gesamtzahl der Frauen, die während der ganzen Regierungszeit von Sh'lomo in seinem Harem präsent war. In den vierzig Jahren, worin er regierte, sorgte Sh'lomo dafür, daß sein Harem regelmäßig verjüngt wurde. Dabei gerieten die älteren Frauen zwar auf die Dauer immer mehr in den Hintergrund, sie blieben aber trotzdem vollständig innerhalb des Harems. Die Zahl tausend könnte daher die Größe von Sh'lomo's Harem am Ende seines Lebens andeuten. David nahm wenigstens noch Frauen aus G'ttes Volk Israel, aber Sh'lomo nahm sie aus den umliegenden heidnischen Völkern verschiedener Nationalitäten: *moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische und hethitische*. Er tat dies gegen den ausdrücklichen Befehl G'ttes, daß sein Volk sich nicht mit diesen Frauen einlassen durfte: „*Daß du nicht etwa einen Bund schließt mit den Einwohnern des Landes, und sie, wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, dich einladen und du dann von ihrem Opfer ißt, und deinen Söhnen ihre Töchter zu Frauen nimmst und ihre Töchter dann ihren Göttern nachhuren und deine Söhne verführen, daß sie auch ihren Göttern nachhuren!*“ (שמות Sh'mot [Exodus] 34:15-16). Naast dit verbod, dat voor alle Israëlieten gold, overtrad Sh'lomo als koning van Israël echter ook nog bijna elk onderdeel van de koningswet: „*Wenn du in das Land kommst, das der Ewige, dein G'tt, dir gibt, und es in Besitz nimmst und darin wohnst und dann sagst: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Heidenvölker, die um mich her sind, so sollst du nur den zum König über dich setzen, den der Ewige, dein G'tt, erwählen wird. Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen; du kannst keinen Fremden über dich setzen, der nicht dein Bruder ist. Nur soll er nicht viele Pferde halten und das Volk nicht wieder nach Ägypten führen, um die Zahl seiner Pferde zu vermehren, da doch der Ewige euch gesagt hat: Ihr sollt nie mehr auf diesem Weg zurückkehren! Er soll auch nicht viele Frauen nehmen, damit sein Herz nicht auf Abwege gerät; auch soll er sich nicht zu viel Silber und Gold aufhäufen. Wenn er dann auf seinem königlichen Thron sitzt, so soll er eine Abschrift dieses Gesetzes, das vor den levitischen Priestern liegt, in ein Buch schreiben lassen. Und dieses soll bei ihm sein, und er soll darin lesen alle Tage seines Lebens, damit er lernt, den Ewigen, seinen G'tt, zu fürchten, damit er alle Worte dieses Gesetzes und diese Satzungen bewahrt und sie tut; daß sich sein Herz nicht über seine Brüder erhebt und er nicht abweicht von dem Gebot, weder zur Rechten, noch zur Linken, damit er die Tage seiner Königsherrschaft verlängere, er und seine Söhne, in der Mitte Israels.*“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 17:14-20). Der Talmud sagt in סנהדרין Sanhedrin 21b, daß Sh'lomo wußte, daß Vorschriften in der Tora stehen, die in Widerspruch zu einigen seiner Handlungen sind, aber daß er in jenem Moment fühlte, daß er klug genug war, um sie zu ignorieren war und trotzdem nicht in Sünde zu verfallen. Es steht geschrieben: „*Er soll auch nicht viele Frauen nehmen, damit sein Herz nicht auf Abwege gerät*“, woraufhin Sh'lomo sagte: „*Ich nehme viele Frauen, und trotzdem gerät mein Herz nicht auf Abwege!*“ Und jetzt heißt es: „*Als Sh'lomo alt geworden war, da wendeten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu.*“ Wiederum steht geschrieben: „*Er soll nicht viele Pferde halten und das Volk nicht wieder nach Ägypten führen, um die Zahl seiner Pferde zu vermehren*“ woraufhin Sh'lomo sagte: „*Ich halte zwar viele Pferde, aber ich führe das Volk nicht wieder nach Ägypten, um die Zahl meiner Pferde zu vermehren!*“ Und doch lesen wir: „*Und man brachte dem Sh'lomo Pferde aus Ägypten, und ein Zug von Kaufleuten des Königs holte sie scharenweise um den Kaufpreis. Und ein Wagen wurde aus Ägypten eingeführt für 600 Silberlinge und ein Pferd für 150.*“

Sh'lomo's Götzendienst

„*Und es geschah zu der Zeit, als Sh'lomo alt geworden war, da wendeten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu, so daß sein Herz nicht mehr ungeteilt mit dem Ewigen, seinem G'tt,*

war wie das Herz seines Vaters David. So lief Sh'lomo der Astarte nach, der Gottheit der Sidonier, und Milkom, dem Greuel der Ammoniter. Und Sh'lomo tat, was böse war in den Augen des Ewigen, und er folgte dem Ewigen nicht ganz nach wie sein Vater David. Auch baute Sh'lomo eine Höhe für den Kemosh, den Greuel der Moabiter, auf dem Berg, der östlich von Jerusalem liegt, und für den Moloch, den Greuel der Ammoniter. Und ebenso machte er es für alle seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern räucherten und opferten.“ (מלכים א' Melachim alef [1. Könige] 11:4-8).

Seine vielen heidnischen Frauen hatten Sh'lomo letztendlich zum Götzendienst verleitet, der nach seinem Tod mit der Aufteilung des Reiches unter seinem Sohn Rechav'am [Rehabeam] bestraft wurde. Aber darauf werde ich das nächste Mal ausführlicher eingehen. Daß Sh'lomo ursprünglich sehr wohl ein gehorsamer Diener des Ewigen war, geht aus der Tatsache hervor, daß er den Tempel in Jerusalem baute, aber leider ist er das nicht immer geblieben, denn die zahlreichen exotischen Schönheiten, die er so liebte, hatten sein Herz in seinem Alter von dem Ewigen hinweggezogen zu den Göttern, die sie verehrten. Je mehr seine Jahre zunahmen, so viel mehr nahm sein Verstand offensichtlich ab, obwohl er ja so für seine Weisheit berühmt war. Es war auf jeden Fall nicht klug, als Führer Israels Frauen zu heiraten, die aktiven Götzendienst betrieben, aber daß er ihnen darin auch noch nachfolgte, ist völlig unverständlich. Sein Vater David hatte so etwas noch nie getan. Er war immer, mit all seinen Fehlern und Schwächen, dem Ewigen treu geblieben. Doch Sh'lomo, sein Sohn, der den Tempel für HaShem gebaut hat, sank so tief, daß sogar Opferhöhen für die schrecklichen Götzen seiner Frauen errichten ließ. Als ob es nicht schon schlimm genug war, daß er Heiligtümer für die Götter gebaut hatte, lief er ihnen auch selbst nach. Im Hebräischen heißt es wörtlich, daß die Frauen das Herz Sh'lomo's anderen Göttern „zuwendeten“ (נָטָה nata = zuwenden). Doch daß es ist nicht nur bei einer „Zuwendung“ blieb, geht aus Vers 5 hervor, worin steht, daß er diese Götter sogar verehrte (Einheitsübersetzung) und anbetete (Neues Leben). Der König von Israel, der so demütig zu dem Ewigen betete bei der Einweihung des Tempels, wurde letzten Endes zu einem Verehrer der Astarte, des Milkom, Kemosh und Moloch. Was waren das für Götzen? Die westsemitische Fruchtbarkeitsgöttin Astarte, die jungfräuliche Gottesmutter wurde in Kanaan und Syrien verehrt, aber die Bibel verbindet ihren Kult auch mit der libanesischen Stadt Sidon und wird dort die Göttin der Sidonier genannt. Die sidonischen Frauen Sh'lomo's hatten den Kult der Astarte somit nach Jerusalem mitgebracht. Astarte ist übrigens identisch mit der babylonischen Göttin Ishtar, der „Königin des Himmels“. In Kanaan und dem Libanon war Astarte jedoch eine Fruchtbarkeitsgöttin mit ausgeprägten Geschlechtsmerkmalen, wobei die astralen Aspekte von Ishtar in den Hintergrund traten. Ihr Kult war demnach sexuell orientiert, mit Opferhöhen und geweihter Prostitution. Kemosh bzw. Kamos, dessen Name in Keilschrift Kamushu lautete, war der Gott der Moabiter. In Numeri 21:29 werden die Moabiter das Volk von Kemosh genannt, wie auch in Jeremia 48:46. In der Mesa-Inschrift, die im Jahre 1868 gefunden wurde und heute im Louvre in Paris aufbewahrt ist, wird dieser abscheuliche Götze elfmal genannt. Daß an Kemosh Kinderopfer gebracht wurden, geht aus 2. Könige 3:27 hervor, wo der König von Moab seinen erstgeborenen Sohn seinem Gott als Brandopfer geopfert hat, als Yehoram [Joram] von Israel zusammen mit Yehoshafat [Josaphat] von Juda und dem König von Edom gegen die Moabiter zog. Und für einen solchen Greuel baute Sh'lomo ein Heiligtum! Auch an Milkom, den Gott der Ammoniter, und dem Moloch, für die Sh'lomo ebenfalls Opferhöhen baute, wurden Kinderopfer gebracht. So brachte Sh'lomo das Heidentum nach Jerusalem in seiner schrecklichsten Form. Es fällt mir dabei übrigens auf, daß hier mit keinem einzigen Wort über ägyptische Götter gesprochen wird. Nach 1. Könige 11:7 und 2. Könige 23:13 hatte Sh'lomo die Heiligtümer, in denen die Götzen seiner Frauen verehrt wurden, östlich von Jerusalem bauen lassen, am Südhang des Ölberges. Der jüdische Historiker Flavius Josephus gab in seinem berühmten Werk „Antiquitates Judaicae“ (Jüdische Altertümer) Buch 8, Kapitel 7, Abschnitt 5 eine ähnliche Beschreibung von Sh'lomo's Götzendienst: „Die unanständige Freuden, denen Sh'lomo verfiel, ließen ihn all seine Pflichten vergessen, und er hörte nicht auf Ermahnungen; denn außer der Tochter des Pharao, des Königs von Ägypten, heiratete er siebenhundert Frauen, Töchter von Prinzen und Regenten, und er hielt auch dreihundert Konkubinen. Seine Leidenschaft für sie machte ihn zu ihrem Sklaven und um den Frauen gerecht zu werden, ließ er sich anregen, ihre Praktiken zu übernehmen. Er war gezwungen, ihnen ein Zeichen seiner Liebe und Zuneigung

zu geben, durch das Leben nach den Gesetzen ihres Landes. Als er älter wurde und seine geistigen Kräfte zu schwach waren, um dem entgegen zu wirken, und sich an die Erinnerung an die Traditionen seines Volkes zu halten, schenkte er seinem eigenen G'tt immer weniger Aufmerksamkeit und zunehmende Aufmerksamkeit an die Götter seiner ausländischen Frauen.“ In dem Talmud sagen die Rabbiner, daß man Sh'lomo's Götzendienst, der in 1. Könige 11 beschrieben wird, nicht wörtlich, sondern im übertragenen Sinne zu sehen habe. Sie glauben, daß er selbst nicht aktiv an dem Götzendienst teilgenommen hatte, sondern daß er es lediglich versäumte, seine Frauen davon abzuhalten: „*Wer sagt, daß König Sh'lomo gesündigt hat, der irrt sich. Es steht geschrieben, daß Sh'lomo tat, was böse war in den Augen von Hashem. Es steht geschrieben, daß sein Herz nicht mehr ungeteilt war mit dem Ewigen, seinem G'tt, wie das Herz seines Vaters David. Es steht auch geschrieben, daß, als er alt geworden war, seine Frauen sein Herz anderen Göttern zuwendeten. Aber all dies sollten wir wie folgt interpretieren: Sh'lomo folgte dem Ewigen nicht ganz nach wie sein Vater David, aber er sündigte nicht. Und da er seinen Frauen erlaubte, ihren Götzen Opfer zu bringen und nicht dagegen protestierte, wird es ihm zugeschrieben, als ob er es selbst getan hätte, aber er hat es nicht getan, Sh'lomo sündigte nicht! Als König Sh'lomo die Tochter des Pharao heiratete, brachte sie tausend Musikinstrumente mit und zeigte Sh'lomo, wie man damit Musik für die Götzen macht. Und Sh'lomo protestierte nicht.*“ (שבת Shabat 56b). Rabbi Pinchas Frankel legt in seiner Erklärung der Haftara für die Parasha Vayechi von 5760 die Schuld für Sh'lomo's Untergang bei dessen Frau, die Tochter des Pharao. Er schreibt, daß sie mit ihrer Ankunft auf Sh'lomo's Hof den gegenteiligen Effekt bewirkt hat als die Pflegemutter von Moshe [Moses]. „Im Gegensatz zu der Tochter des Pharao aus der Geschichte des Exodus, die G'ttes Knecht Moshe aufgezogen und ausgebildet hat zum Führer des Volkes Israel, hat diese Tochter des Pharao dafür gesorgt, daß Sh'lomo als Führer Israels gescheitert und soiruell zum Fall gekommen ist.“ Ob das wirklich so ist, wage ich nicht mit Sicherheit zu bestätigen, denn wie ich bereits erwähnte, wird in der Reihe der Götzen, denen Sh'lomo diente, keine einzige ägyptischen Gottheit namentlich genannt. Sollte der Verfasser des Buches der Könige dies etwa vergessen haben? Wie auch immer, wir in der in dieser Studie beschriebenen Geschichte von Sh'lomo können wir in jedem Fall auch ein Bild der sieben Gemeinden sehen, wie es geschildert wird in חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 2:1 bis 3:22. Es beginnt mit dem Verlassen der ersten Liebe durch die Gemeinde in Ephesus. Das ist der Moment, in dem das Herz Sh'lomo's sich den Götzen seiner Frauen zuwendet. Darum wird der Leuchter von seiner Stelle weggestoßen werden. Danach wird der Ewige in der Gemeinde von Pergamon Krieg führen mit dem Schwert seines Mundes gegen diejenigen, die an falschen Lehren festhalten, die Götzenopfer essen und Unzucht treiben. Auch darin ist der Wandel von Sh'lomo in seinen letzten Jahren deutlich zu erkennen. Der Gemeinde von Thyatira wird der Vorwurf gemacht, daß sie es zuläßt, daß die Frau Isebel die Knechte G'ttes lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen. Dies ist eindeutig ein Bild von der Tochter des Pharao, aber eigentlich gilt dies für alle Frauen von Sh'lomo. Von der Gemeinde von Sardes wird gesagt, daß keines ihrer Werke für den Ewigen als vollendet befunden werden, und daß es nur wenige sind, die ihre Kleider nicht besudelt haben. Und die letzte Gemeinde, die Gemeinde von Laodizea, wird von der Ewigen aus seinem Mund ausgespeit werden, weil sie weder heiß noch kalt ist, sondern lau! So ist auch Sh'lomo zum Schluß lau geworden mit allen Konsequenzen dessen. Und so sollte die Geschichte von Sh'lomo uns allen zur Warnung sein, nicht die gleichen Fehler zu machen wie dieser große König, der so gut begonnen hat und womit es so schlecht geendet ist. Darum sollten wir danach streben, immer sehr nah bei Yeshua zu bleiben, uns von niemandem verführen zu lassen, sondern Hashem beharrlich zu dienen durch unseren Glauben festzuhalten und auch weiterhin seine Gebote und Gesetze zu befolgen. Und wir sollten uns immer die Worte Yeshua's zu Herzen nehmen: „*Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe!*“ (חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 3:21).

Ankündigung der Strafe für Sh'lomo's Götzendienst

„*Da wurde der Ewige zornig über Sh'lomo, weil sein Herz sich abgewandt hatte von dem Ewwigen, dem G'tt Israels, der ihm zweimal erschienen war, ja, der ihm gerade wegen dieser Sache das Gebot gegeben hatte, daß er nicht anderen Göttern nachwandeln solle; aber er*

beachtete nicht, was ihm der Ewige geboten hatte. Darum sprach der Ewige zu Sh'lomo: Weil dies von dir geschehen ist und du meinen Bund nicht bewahrt hast, noch meine Satzungen, die ich dir geboten habe, so will ich dir gewiß das Königreich entreißen und es deinem Knecht geben! Doch zu deiner Zeit will ich es nicht tun, um deines Vaters David willen; der Hand deines Sohnes will ich es entreißen. Nur will ich ihm nicht das ganze Reich entreißen; einen Stamm will ich deinem Sohn geben, um meines Knechtes David und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe!“ (מלכים א' [1. Könige] 11:9-13).

Der Ewige ist zweimal an Sh'lomo erschienen, zuerst in Giv'on, zu Beginn seiner Regierungszeit und später wiederum in Jerusalem, anlässlich der Einweihung des Tempels. Der Ewige sah bereits die Abweichungen in seinem Herzen und wollte ihn davor warnen. Wir lesen mehrmals, daß der Ewige ihn dazu ermahnte, in seinen Geboten und Satzungen zu wandeln. Doch als Sh'lomo an den Tag legte, kein Interesse daran zu haben, was Haschem ihm sagte, und sich dahingegen anderen Göttern zuwendete, wurde der Ewige zornig und machte ihm bekannt, daß er sein Reich in zwei Teile zerreißen wird. Nur würde er dies seines Vaters David wegen noch nicht zu seinen Lebzeiten ausführen. Wie reagierte Sh'lomo, als der Ewige ihm das Urteil angekündigt hat? Zeigte er Reue? Kam er zur Einsicht und hat er seinen Lebensstil geändert? Hat er die Götzen aus seinem Leben entfernt? Über das und wie es nach seinem Tod weiterging mit den Kindern Israels werden wir uns das nächste Mal beschäftigen. Ich möchte diesen ersten Teil dieser Studie daher gerne abschließen mit dem Beispiel der Gemeinde in Philadelphia: „*Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, so daß niemand zuschließt, und zuschließt, so daß niemand öffnet: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, und niemand kann sie schließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. - Weil du das Wort vom standhaften Ausharren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, damit die versucht werden, die auf der Erde wohnen. Siehe, ich komme bald; halte fest, was du hast, damit dir niemand deine Krone nehme!“ (חזיון [Offenbarung] 3:7-8 und 10-11). Amen!*

Werner Stauder